

Auswirkungen der Liechtensteiner Standortpolitik auf die Nachbarstadt Feldkirch

Stiftung Zukunft.li
16.5.2019

Agenda

- a. Umweltauswirkungen des MIV – Feldkirch, ein „belastetes“ Gebiet
- b. Pendlerströme rund um Feldkirch
- c. Wohnen in Feldkirch
- d. Unsere Strategien: STEP und REK

a. Umweltauswirkungen des MIV – Feldkirch, ein „belastetes“ Gebiet

Feldkirch als eines der belasteten Gebiete

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2019

Ausgegeben am 23. April 2019

Teil II

101. Verordnung: Belastete Gebiete (Luft) 2019
[CELEX-Nr.: 32011L0092, 32014L0052]

101. Verordnung der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus über belastete Gebiete (Luft) 2019

Auf Grund des § 3 Abs. 10 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000 (UVP-G 2000), BGBl. Nr. 697/1993, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 80/2018, wird verordnet:

Belastete Gebiete

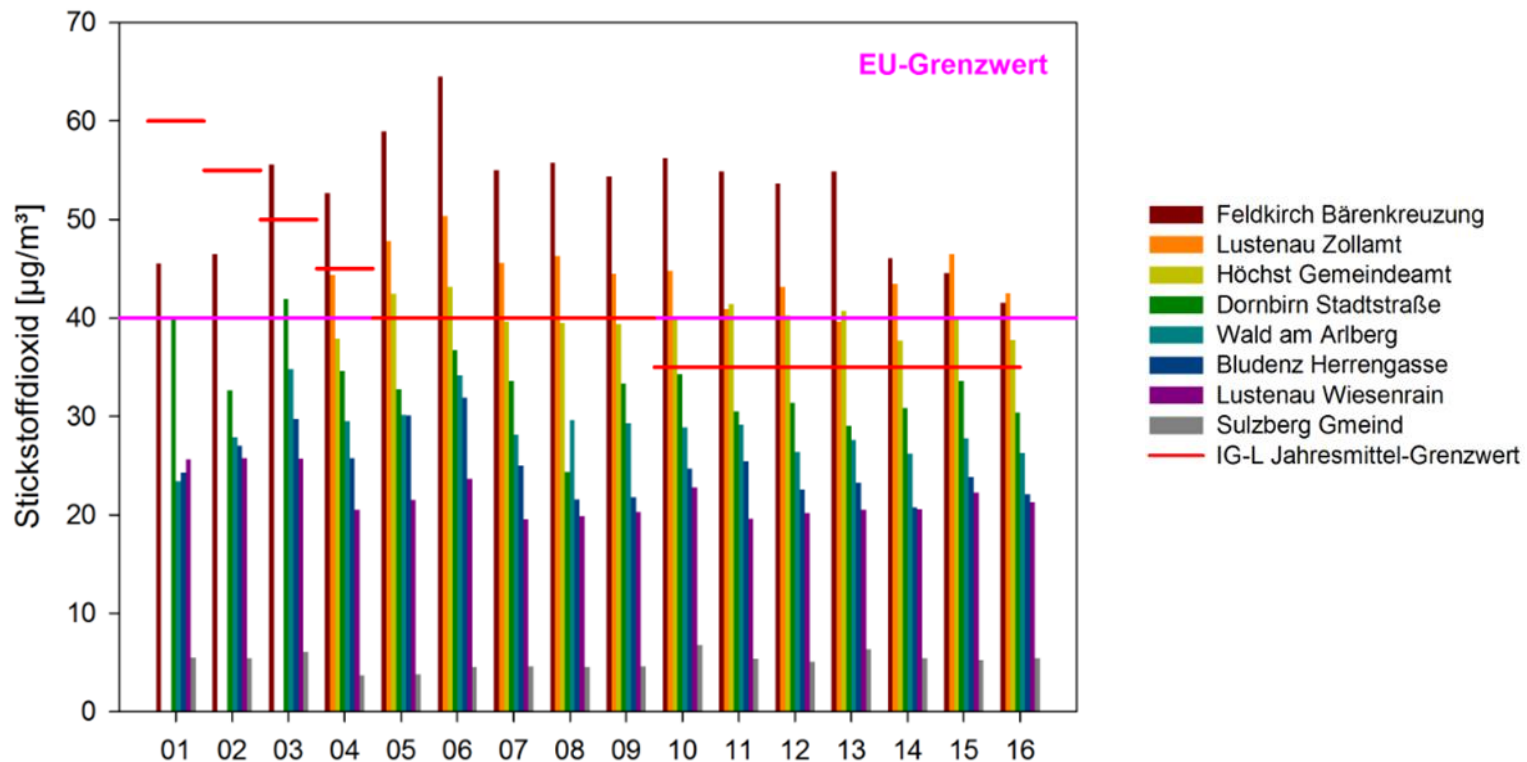
Aktuell: Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission (EK) gegen Österreich.

Die EK wirft Österreich vor, diverse Artikel der Luftqualitätsrichtlinie nicht umgesetzt zu haben.

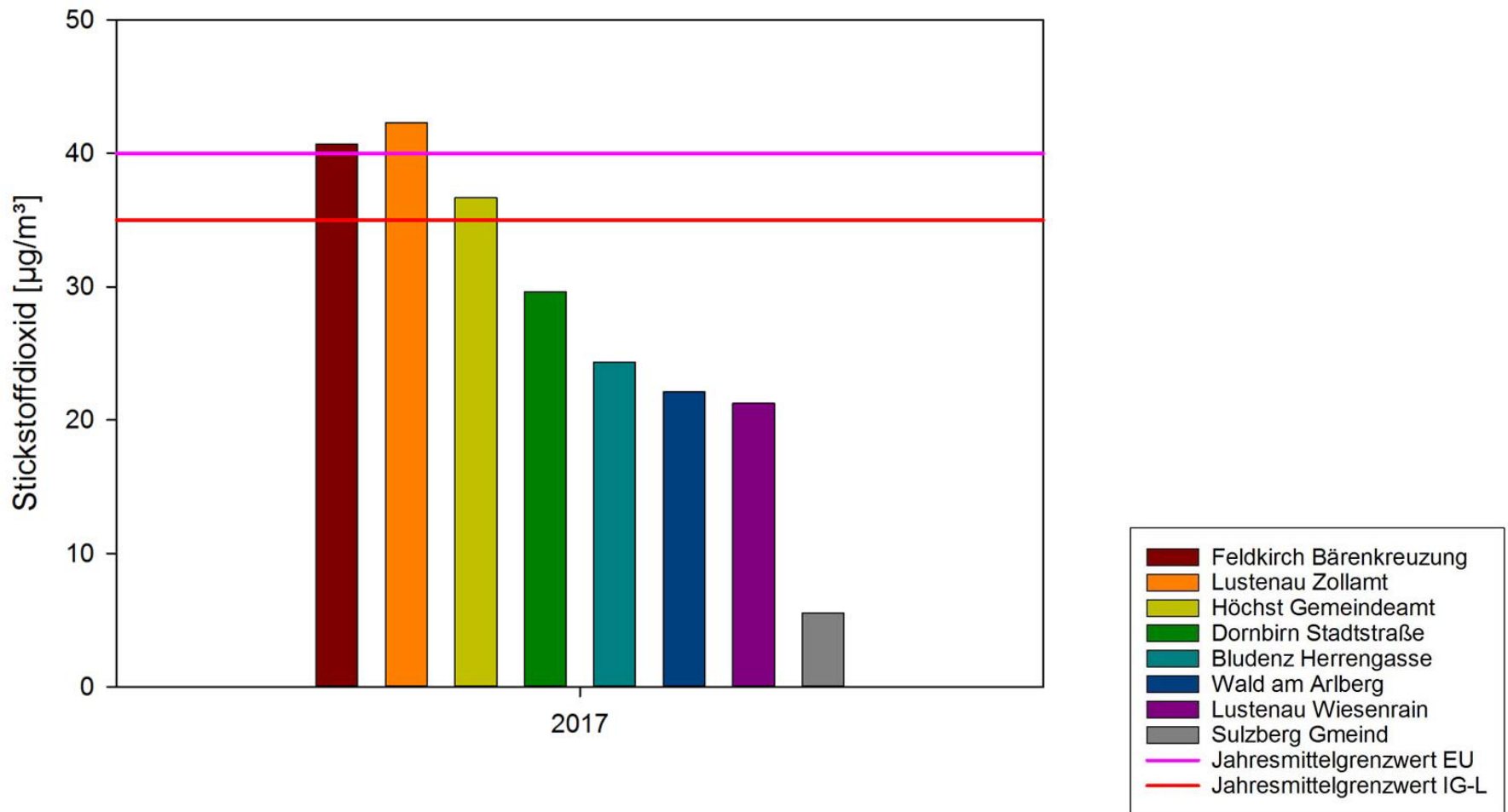
- An den verkehrsnahen Luftgütemessstellen **Feldkirch**, Lustenau und Höchst in Vorarlberg wurde der Grenzwert für NO² Stickstoffdioxid zwischen 2010 und 2014 mehrfach überschritten.
- EK ist der Auffassung, dass Österreich in den betroffenen Gebieten nicht die geeigneten Maßnahmen ergriffen hat, um die Einhaltung des NO² Grenzwertes zu gewährleisten.

Entwicklung Immissionsbelastung NO²

Jahresmittelwerte der Stickstoffdioxidbelastung 2001 bis 2016



Entwicklung Immissionsbelastung



Fahrverbote für Dieselfahrzeuge

rechtlich und fachlich derzeit nicht zu empfehlen

- a. Prüfung der Möglichkeiten, wie Grenzwerte auch künftig eingehalten werden können – auch mit Blick auf 2019/2020 voraussichtlich verfügbare „real driving emission“ und Partikelfilter für Benzinmotoren inkl. Rheintal-weite Betrachtung
- b. Sprachregelung für Empfehlungen bei Neukauf?

Pendlerlinien

- a. Ausbau Busangebot Walgau-Liechtenstein: Arbeitsgruppe VVV, Gemeindeverbände, LieMobil
- b. FLACH-Projekt in Umsetzung bringen

Parkraumbewirtschaftung/Parkraummanagement

Aktivitäten fortsetzen

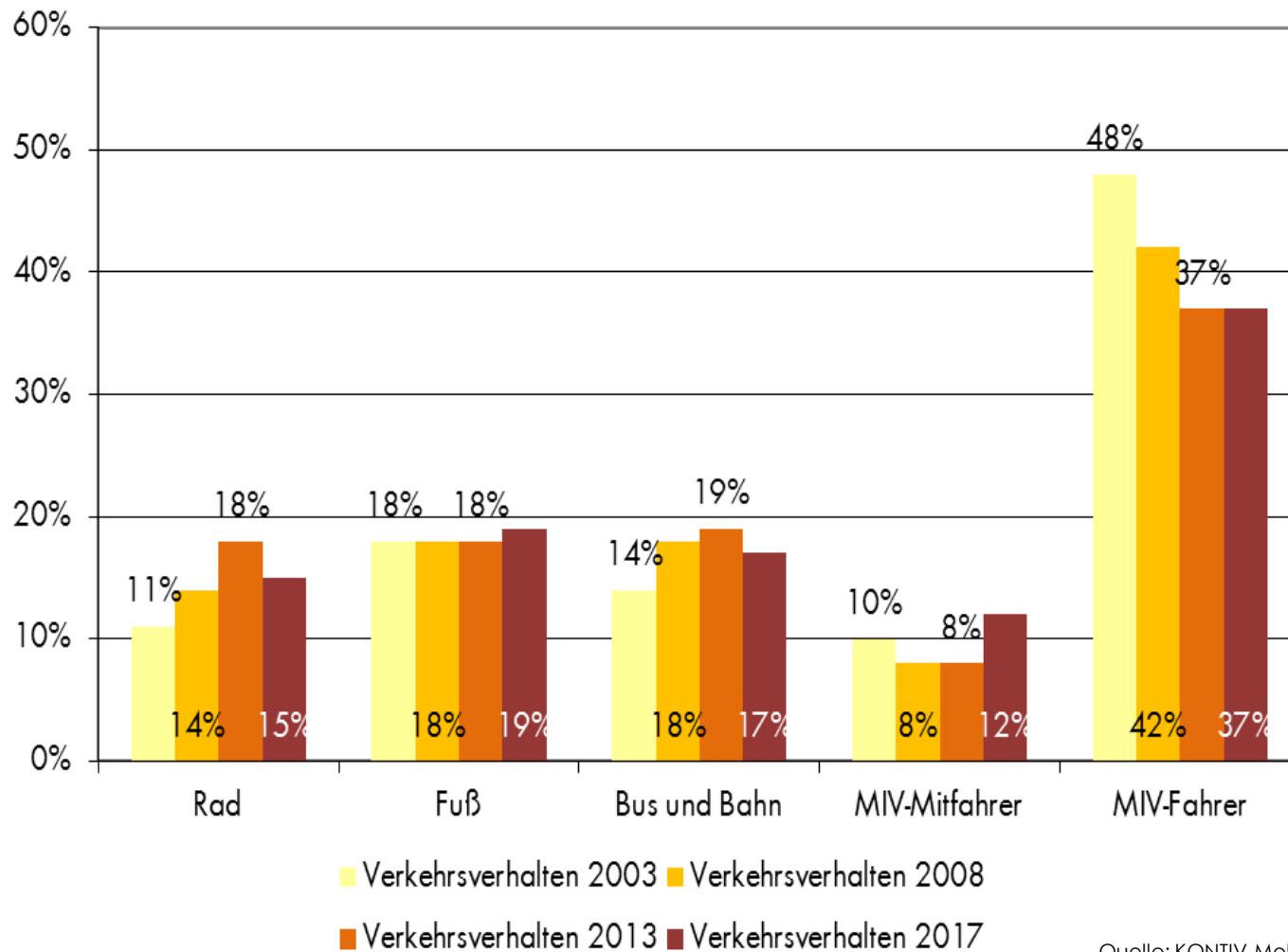
- a. kostenmäßige Gleichbehandlung aller Akteure (EKZ)
- b. Parktarife gemäß dem Vorstoß der Vorarlberger Städte anpassen
- c. attraktive Alternativen für Pendler und bei Veranstaltungen
- d. Parkraum-Management bei Arbeitgebern in Liechtenstein anregen
- e. Prüfung von Antrags- bzw. Bescheidauflagen im Zusammenhang mit Anträgen auf Umwidmungen oder Bewilligungen für Betriebsanlagen

Maßnahmenkatalog Sanierungsgebiet Stadt Feldkirch

	Maßnahmen für Feldkirch	Zuständigkeit	Stand
1	Fahrzeugbezogene technische Maßnahmen		
1.2.	Nachrüstung von Bussen im ÖPNV		
1.2.1.	Nachrüstung von Bussen im ÖPNV mit Partikelfiltern	SWF	<p>Die Stadtbusse sind mit Partikelfiltern ausgerüstet. Auch die Nachrüstung des „7-er-Büssle“ ist erledigt. Für die Nachrüstung bei bestehenden Bussen ist der Verkehrsverbund bei der Erarbeitung einer Lösung. Anfang 2008 sollte diese präsentiert werden. .</p> <p>Die Abwicklung der Nachrüstung erfolgt voraussichtlich über den VVV.</p> <p>Laufend - bisher wurden noch keine Busse nachgerüstet</p> <p>Der Beschluß über die Nachrüstung ist gefallen. Die Abwicklung erfolgt über den VVV. Beim Stadtbus Feldkirch ist keine Nachrüstung geplant, bei Landbus sind 8 Nachrüstungen geplant, derzeit sind bei 6 Bussen die NAchrüstfilter eingebaut worden. Fast bis Ende 2008.</p> <p>Bei den Landbussen sind die Filter eingebaut. Vom Gemeindeverband wurden über Förderung des Landes (VVV) 3 Partikelfiltersysteme zum Austausch angekauft.</p>
1.2.3.	Nachrüstung von Bussen im ÖPNV mit Partikelfiltern und Systemen zur Verringerung der Stickoxide (De-NOx System)	SWF	<p>wird in der Unterarbeitsgruppe behandelt, derzeit sind keine seriellen Filter Produkte für den Linienverkehr (Niederflurbusse) am Markt.</p> <p>Laufende Beobachtungen - auf der IMessen wurden keine seriellen System vorgestellt.</p> <p>keine neuen Erkenntnisse</p>
1.2.4.	Nachrüstung von Bussen im ÖPNV mit Partikelfiltern bei gleichzeitiger Adaptierung der Motorenkennfeldsteuerung zur Reduktion der NOx Emissionen	SWF	<p>im Juli wurden in Zusammenarbeit mit Herrn Sottopietra mit Fahrzeugen des Stadtbus Feldkirch 2 Tage lang verschiedenste Messreihen mit unterschiedlichen Abgasaußenluftsystemen und unterschiedlichen Belastungen gefahren. Auswertungen sind uns noch nicht bekannt. Weiters wird dieses Thema in der Unterarbeitsgruppe behandelt.</p> <p>keine neuen Erkenntnisse</p>
1.3.	Neuanschaffung von Bussen im ÖPNV (Ziel: Einsatz weitergehender emissionsarmer Technologien im ÖPNV)	SWF	<p>beim Stadtbus werden 2008 6 neue Busse angeschafft. Diese erfüllen den EEV-Standard und haben zusätzlich einen geschlossenen Partikelfilter. Die Sensoren für die NOx-Werte wird mit dem SCRT-Verfahren (AdBlue) erreicht.</p> <p>Auch die neu angeschafften Landbusse erfüllen die EEV-Norm und haben Partikelfilter nachgeschaltet.</p> <p>Im Frühjahr 2008 werden weitere 8 Landbusse neu in Betrieb genommen.</p> <p>Die 5 neuen Stadtbusse mit EEV-Abgasstandard und geschlossenem Partikelfiltersystem sind in Betrieb und funktionieren einwandfrei. Auch bei den Landbussen wurden 8 12 m-Busse mit dem gleich Standard in Betrieb genommen, 2 Gelenkbusse mit EEV-Standard und geschlossenem Partikelfilter werden Anfang November auf die Lie gebracht. Bei Neuanschaffungen ist EEV-Standard und geschlossenen Partikelfilter von den Auftraggebern für die Busunternehmen vorgeschrieben - darunter gibt es keine Neuzulassungen in unseren Bediengebiet.</p>
1.3.1.	Prüfung neuer Motoren und Antriebs-Technologien (Gasbusse, elektrisch angetriebene Busse, Hybridfahrzeuge, Wasserstofffahrzeuge, Brennstoffzellen-Antrieb)	SWF	<p>Anschaffung, Betrieb, Wartung und Infrastruktur für Gasbusse sind teuer. Die LiechtensteinBusAnstalt fährt derzeit mit einem Anteil von ca. 80% Gasbussen nach Feldkirch.</p> <p>Keine neuen Erkenntnisse</p>
1.4.	Nachrüstung von LKW	BÄ	<p>In Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut Vorarlberg, Hr. Arthur Sottopietra, welche die Fachhochschule für angewandte Umwelttechnik (UMTEC) Rapperswil (CH), Hr. DI Heiri Hafner, beauftragt hat, wurden Abgasuntersuchungen bei den städt. Müllfahrzeugen M 1 und M 2 durchgeführt. Bei beiden Fahrzeugen wurden vor Ort mittels angebrachter Messsonden die Abgastemperaturen bei Ganztagsbetrieb über einen Zeitraum von 3 Tagen gemessen. Die betroffenen LKWs sind hauptsächlich im städt. Gebiet unterwegs, verrichten viele Stopps (Haltevorgänge) und weisen gerade deshalb in solchen Fahrsituationen erhöhte Emissionen an Ruß (PM10) und Stickoxiden (Nox) auf. Hinsichtlich dieser spezifischen Situation ist die Möglichkeit der Emissionsverringderung besonders wirksam.</p>

Insgesamt mehr als 200 Maßnahmen

Veränderungen des Modal Split



b. Pendlerströme rund um Feldkirch

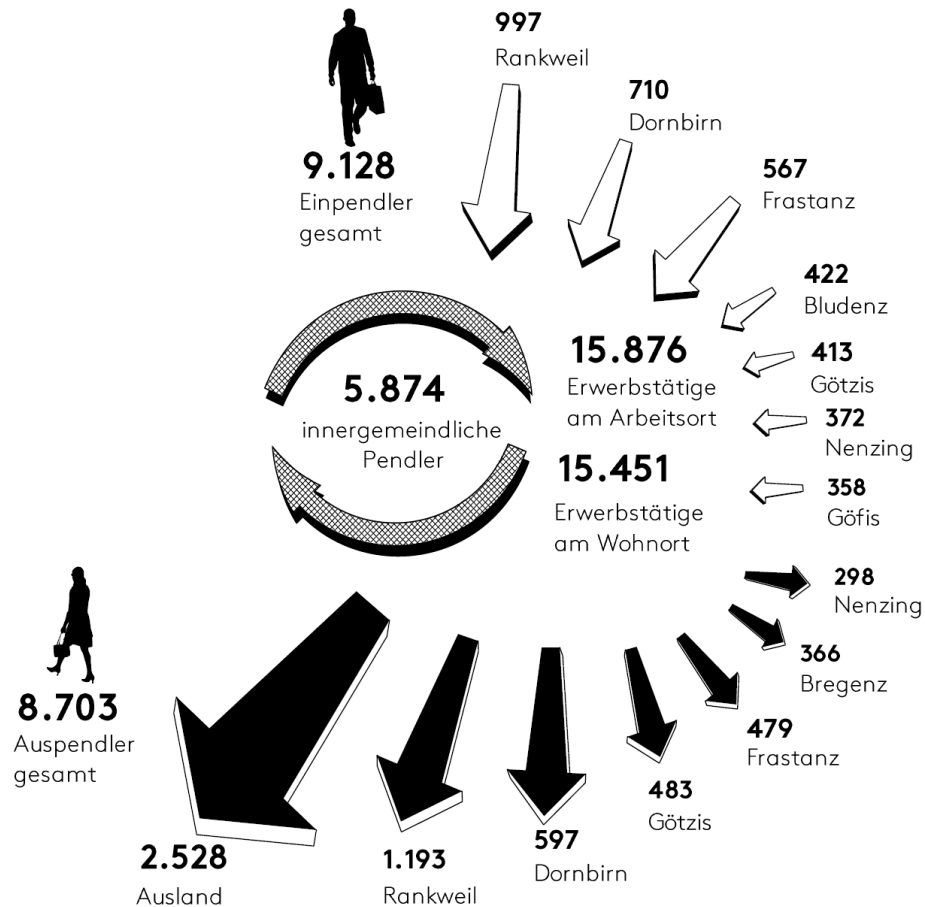
Pendlerbeziehungen



Pendlerbeziehungen

- 17.000 Vorarlberger arbeiten im Ausland und pendeln in die drei Nachbarstaaten
- Die meisten dieser Pendler arbeiten im Fürstentum Liechtenstein.
- Rund 8.700 Vorarlberger arbeiten in Liechtenstein, rund 7.600 in der Schweiz, rund 800 in Deutschland. Damit ist im Vergleich zum Jahr davor die Zahl der Grenzgänger um zwei Prozent gestiegen.

Ein- und Auspendler über Feldkirchs Gemeindegrenze (2015)



| Verhältnis Einpendler zu Auspendler*:
5% mehr Einpendler (425 Personen)

| TOP 5 der Auspendelgemeinden:

1. „Ausland“
2. Rankweil
3. Dornbirn
4. Götzis
5. Frastanz

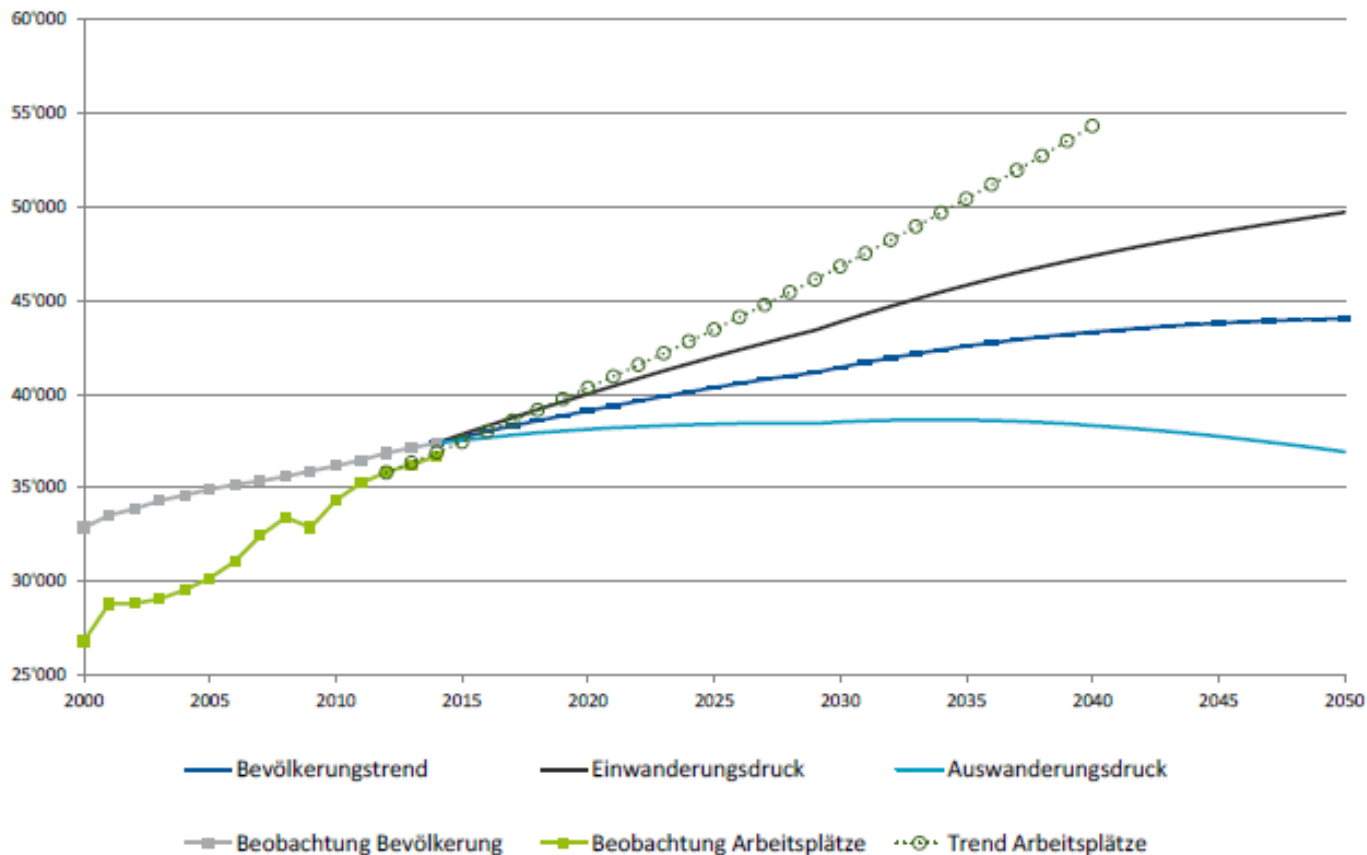
| TOP 5 der Einpendelgemeinden*:

1. Rankweil
2. Dornbirn
3. Frastanz
4. Bludenz
5. Götzis

| Innergemeindliche Pendler:
knapp 6.000

*ohne Einpendler aus dem Ausland

Bevölkerungs- und Arbeitsplatzprognose FL



LIEmobil Linie 14 (Vaduz) Schaan – Feldkirch

	2014	2017	Index, 2014=100%
Jahreskilometer	188.088	177.595	94%
Fahrgäste	378.074	444.872	118%
Kostendeckungs- grad	25%	39%	

LIEmobil - Entwicklungen

Vor rund 10 Jahren: 11.000 Jahresabos,
Heute: rund 7.900 Jahresabos

Fahrplanpünktlichkeit leidet und Anschlüsse
(in Feldkirch) gehen vermehrt verloren

Entwicklung Jahreskarten Vorarlberg



Kommunizierte Anliegen der Stadt Feldkirch I

Grundsätzliche Fragen

- Pendlermobilität
- Freizeitmobilität (inkl. zunehmender Einkaufsverkehr)
- Güterverkehr (Ziel-Quell-Verkehre bzw. Transitverkehr)
- Stand der verkehrspolitischen Perspektiven FL
- Welche Alternativen sind in Planung? Was unternimmt die Regierung FL zur Gegensteuerung?

S-Bahn FL.A.CH.

- Umsetzung aus Feldkircher Sicht wichtig (Pendler verstärkt auf die Schiene; Neue Bahnhaltestelle Tosters-Tisis)
- Stand der Verhandlung FL – BMVIT (ÖBB)

Anliegen II

Öffentlicher Busverkehr (LBA)

- Zusammenarbeit mit der LIEmobil weiter ausbauen
- Durchbindung von Linien (umsteigefrei, Bahnhofsbedienung, Einsparung Bärenkreuzungsüberfahrten, etc.)

LKW-Stau Tisis Grenze

- Sicherheitsgefährdung durch Ausweitung Nachtfahrverbot, Konflikte mit PKW-Verkehr (Pendler nach FL)
- Prüfung von Maßnahmen zur Verkürzung des LKW-Staus (Vergrößerung des Abstellplatzes gemeinsam mit Liechtenstein, zeitlich begrenztes LKW-Fahrverbot auf Feldkircher Seite, Bewirtschaftung oder Nacht-Sperre LKW-Abstellplatz, etc.)

Anliegen III

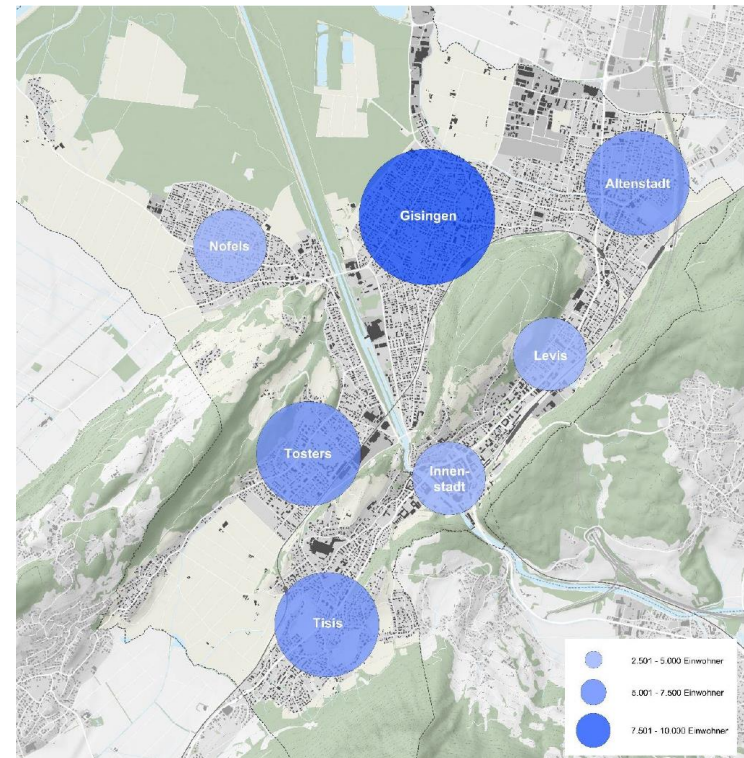
Betriebsgebietsentwicklungen im Fürstentum Liechtenstein (z.B. Ruggell, Eschen):

- Frühzeitige Einbindung gewünscht, da auch Feldkirch massiv betroffen ist (z.B. durch zunehmendes Verkehrsaufkommen durch Feldkirch) → vgl. Synthesebericht der Agglo (2016): Durch Planung Ausbau Ruggell +2.800 KFZ/Tag; durch Planung Ausbau Eschen +7.400 KFZ/Tag!

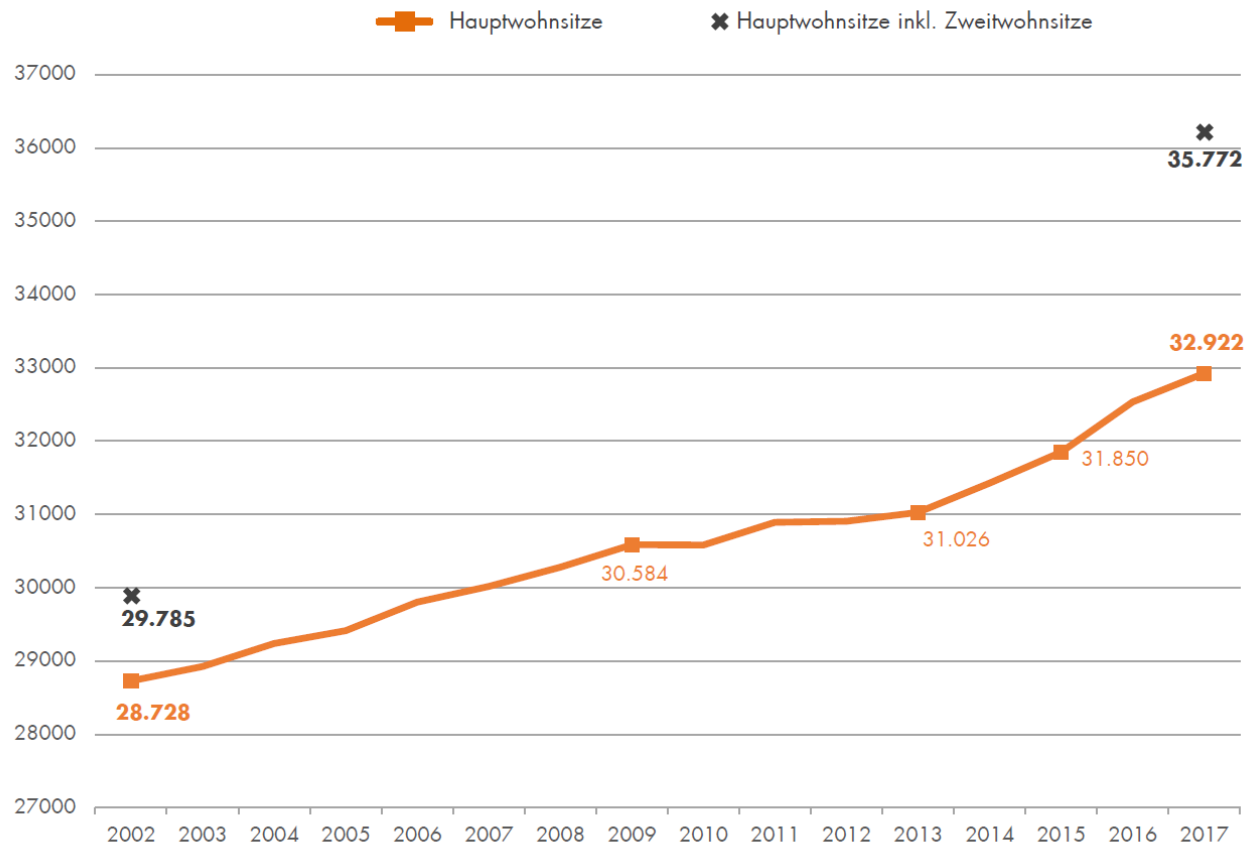
c. Wohnen in Feldkirch

Bevölkerungszahlen nach Stadtteilen (31.12.2016)

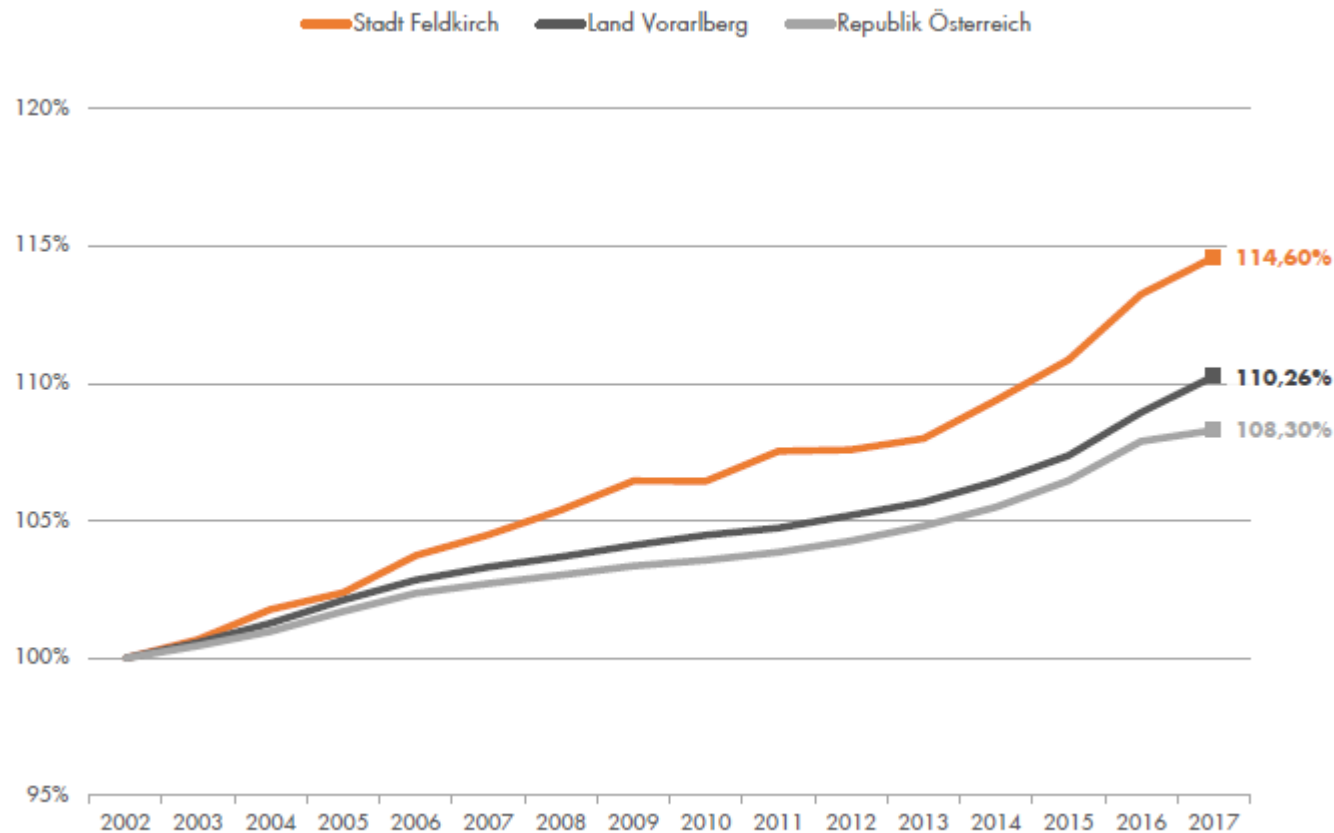
- › Gisingen: 9.043
- › Tosters: 5.826
- › Tisis: 5.359
- › Altstadt: 5.277
- › Nofels: 4.011
- › Innenstadt: 3.548
- › Levis: 2.708



Bevölkerungsentwicklung (2002 – 2017) in Feldkirch



Bevölkerungsentwicklung (2002 – 2017) im Vergleich



Interkommunaler Vergleich:

Bregenz:	110,55 %
Dornbirn:	115,30 %
Bludenz:	105,11 %

Bessere Gehälter in Feldkirch im Vergleich zu restl. Vorarlberg

**VORARLBERGER
NACHRICHTEN**

Eine Marke von RUSSEMEDIA

Die große Debatte der **EU-Wahl-Kandidatinnen.** »A3



Liverpool und Klopp schaffen das Fußball-Wunder

Gleichstellung, Sozialunion, Klimaschutz. **Eine Diskussion zwischen Anreizen und Sanktionen.**

Meine Zukunft sichern.

Drei Experten zum Thema **Finanzieren, Vorsorgen und Veranlagen**

MORGEN, 19.30 Uhr

Messequartier Dornbirn

Halle 12

Freier Eintritt

Weiter Infos zur Veranstaltung auf A8

Mittwoch
8. Mai 2019

Auflagenstärkste unabhängige Tageszeitung für Vorarlberg
Nr. 107, 75. Jahrgang, €2,40

18° Kompakte Wolkenfelder, daher wenig Sonne. Föhnig und mild.



Vorarlberg

Steinreiche in Lech am Arlberg
Milliardär Benko erwarb Immobilie um fünf Millionen Euro. »A6

Lokal

Feldkircher haben bei Gehältern die Nase vorn

Einkommensanalyse: Grenzgänger bescheren ganzem Bezirk bessere Gehälter.

SCHWARZACH In Vorarlberg gibt es bei Einkommen regional teils kräftige Unterschiede, wie eine Analyse der VN auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. Demnach

verdienen Bewohner des Bezirks Feldkirch mit durchschnittlich 24.309,50 Euro netto pro Jahr deutlich mehr als jene in Bregenz (22.188 Euro netto). Die Arbeiterkammer

sieht die Gründe in der großen Zahl von Grenzgängern. Die an sich guten Verdienste in Vorarlberg haben einen Haken: Die Lebenskosten sind deutlich höher als in den ande-

ren Bundesländern. Zudem würden die Einkommen nicht den Leistungen des Bruttoregionalprodukts entsprechen, sagt AK-Direktor Rainer Keckeis. »A5



Wohnpreisspiegel 2018 für Vorarlberg

Häuser	Einfach	Tendenz	Mittel	Tendenz	Gut	Tendenz	Erstbezug	Tendenz
Bludenz	2.300		2.600		2.900		3.300	
Bregenz	2.900		3.300		3.700		4.300	
Dornbirn	2.800		3.000		3.300		4.000	
Feldkirch	2.700		2.900		3.200		3.600	

Anmerkung: Die im Preisspiegel 2018 angeführten Werte betragen €/m²

Wohnungen

Bludenz	1.700		1.900		2.400		2.800	
Bregenz	1.850		2.400		3.000		3.500	
Dornbirn	1.850		2.400		2.900		3.300	
Feldkirch	1.800		2.400		2.800		3.300	

Baugrundstücke

Bludenz	310		380		450	
Bregenz	400		600		800	
Dornbirn	500		570		700	
Feldkirch	400		470		550	

Gleichzeitig gehören die Wohnkosten in Feldkirch im Vergleich zu Österreich und Vorarlberg zu den höchsten

d. Unsere Strategien: STEP und REK

STEP/REK-Prozess

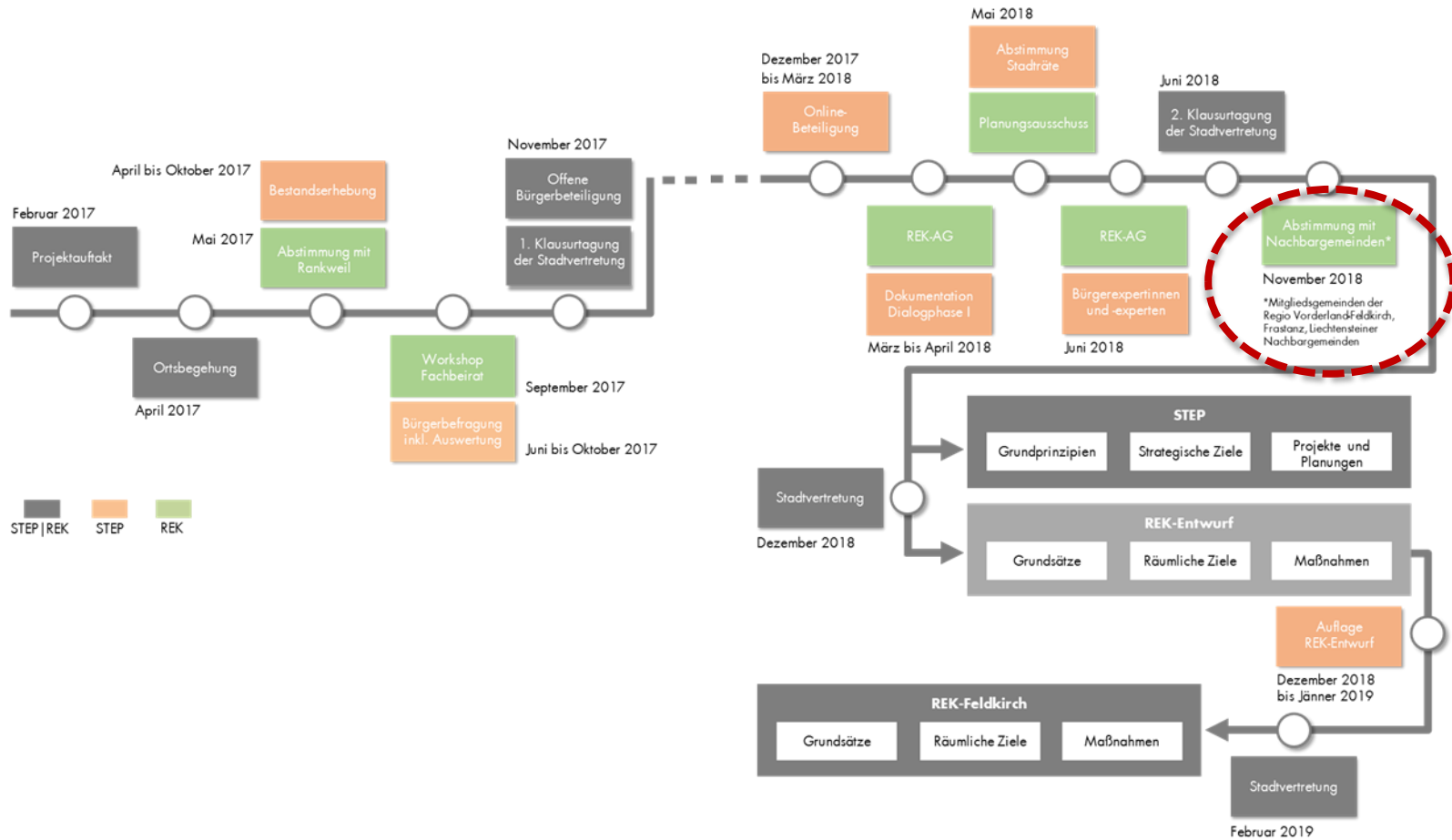
- › Stadtentwicklungsplanung 1990, 1999
 - Leitprojekte und -konzepte erarbeitet und umgesetzt
 - Gesamtverkehrskonzept, Energiemasterplan

- › Räumliches Entwicklungskonzept 1999

- › Beauftragung durch die STV im Mai 2016

STEP/REK-Prozess II

- › Parallele Erarbeitung von STEP und REK
 - STEP: gesamtstädtisches Entwicklungskonzept, Breite an Handlungsfeldern
 - REK: räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten, integrative Bearbeitung der Themen Siedlungsentwicklung, Zentren, Landschaft & Grünraum, Mobilität
- › Beauftragung von zwei Planungsbüros:
 - Reschl Stadtentwicklungs GmbH und Co
 - Büro stadtland, Dipl.-Ing. Sibylla Zech GmbH
- › Gemeinsame Elemente: Abstimmungen mit der STV, Beteiligung der Bevölkerung, vorgelagerte Analysen



Abstimmung mit Nachbargemeinden

- › Persönlicher Austausch
 - Prozess STEP und REK
 - Handlungsfelder (STEP) und thematische Säulen
 - Grenzüberschreitende Aspekte: insbesondere Mobilität (ÖPNV, Rad, MIV)
- › Anhörungsverfahren / Stellungnahmen zum REK

REK-Übersicht

I. Siedlungsentwicklung nach Innen

- I.1 Siedlungsrand halten
- I.2 Widmung punktuell überprüfen
- I.3 Bauflächenreserven aktivieren
- I.4 Doppelte Innenentwicklung anstreben: Siedlung & innerstädtischer Grün-/Freiraum
- I.5 Flächenreserven nach Gesamtkonzept entwickeln
- I.6 Leerstand und Altbestand reaktivieren
- I.7 Flächensparend, standortverträglich verdichten
 - I.7.1 Differenzierte bauliche Dichte
 - I.7.2 Handlungshinweise für eine flächensparende und standortverträgliche bauliche Dichte
- I.8 Mit der Landschaft bauen
- I.9 Unverwechselbares Stadtbild erhalten
- I.10 Öffentlichen Raum gestalten und weiterentwickeln

II. Zentren stärken, Versorgung und Wirtschaft

- II.1 Innenstadt mit Cityerweiterung
- II.2 Levis
- II.3 Altstadt
- II.4 Gisingen
- II.5 Nofels mit Bangs
- II.6 Tosters
- II.7 Tisis
- II.8 Neues Stadtteilszentrum Hämmerle Areal entwickeln
- II.9 Handelsagglomeration Feldkirch Nord / Rankweil gestalten
- II.10 Betriebsgebiet Runa / Rheintal Süd interkommunal betrachten
- II.11 Betriebsgebiete effizient nutzen und aufwerten
- II.12 Einkaufszentren standortverträglich dimensionieren und integrieren

III. Landschaftsentwicklung, Natur- und Grünraum

- III.1 Identitätsstiftende Landschaft erhalten
- III.2 Landschaft vielfältig nutzen
- III.3 Grundlagen für die Land- und Forstwirtschaft sichern
- III.4 Vielfältige Natur fördern
- III.5 Stadt(landschaft) durchgrünen
- III.6 Grünes Netz zusammenknüpfen
- III.7 Freizeit und Erholung forcieren
 - III.7.1 Vielfältiges Angebot weiter entwickeln
 - III.7.2 Öffentliche Grün- und Freiräume sichern und aufwerten
- III.8 Landesgrünzone & Landesblauzone erhalten
- III.9 Grundwasserschutz aufrecht erhalten
- III.10 Schutz vor Naturgefahren gewährleisten

IV. Nachhaltige Mobilität

- IV.1 Kurze, komfortable Wege: Durchwegung des Siedlungsgebietes sicherstellen
- IV.2 Radrouten und Radinfrastruktur verbessern
- IV.3 Öffentlichen Straßenraum aufwerten
- IV.4 Öffentlichen Verkehr weiter optimieren
- IV.5 Straßennetz strukturieren
- IV.6 Flächensparend parken
- IV.7 Mobilitätsmanagement & -marketing vorantreiben
- IV.8 Offen für neue Mobilitätskonzepte sein

Einstimmige
Beschlüsse von STEP
und REK in der
Stadtvertretung

Auswirkungen der Liechtensteiner Standortpolitik auf die Nachbarstadt Feldkirch

Stiftung Zukunft.li
16.5.2019

Rahmenplanungen

- › Raumbild Vorarlberg
- › April 2019
 - › [Raumbild Vorarlberg 2030 - Zukunft Raum geben \(PDF, 12 MB\)](#)
- › Stadtentwicklungsplanung Feldkirch
- › Dezember 2018
 - › https://www.feldkirch.at/fileadmin/user_upload/document/Stadt/Dienstleistungen/Stadtentwicklungsplan.pdf
- › Räumliches Entwicklungskonzept Feldkirch
- › Februar 2019
 - › https://www.feldkirch.at/fileadmin/user_upload/document/Stadt/Dienstleistungen/FK_REK_Planungshandbuch_20190211.pdf
- › Regionale Entwicklungskonzept Vorderland – Feldkirch
- › Start: Juni 2019